

# Inhaltsverzeichnis

<b>Auszug aus dem Vorwort von C.H. Spurgeon</b>	<b>7</b>
<b>Eine Einführung in den Unterricht im Glauben</b>	<b>8</b>
<b>I. Einleitung in die Glaubenslehre</b>	<b>17</b>
1. <i>Das höchste Ziel mit dem Menschen</i>	19
2. <i>Die Heilige Schrift</i>	53
<b>II. Gott und seine Schöpfung</b>	<b>75</b>
1. <i>Das Wesen Gottes</i>	77
2. <i>Die Erkenntnis Gottes</i>	105
3. <i>Die Ewigkeit Gottes</i>	115
4. <i>Die Unveränderlichkeit Gottes</i>	125
5. <i>Die Weisheit Gottes</i>	137
6. <i>Die Macht Gottes</i>	147
7. <i>Die Heiligkeit Gottes</i>	157
8. <i>Die Gerechtigkeit Gottes</i>	167
9. <i>Die Gnade Gottes</i>	177
10. <i>Die Wahrheit Gottes</i>	189
11. <i>Die Einheit Gottes</i>	197
12. <i>Die Dreieinigkeit</i>	207
13. <i>Die Schöpfung</i>	215
14. <i>Die Vorsehung Gottes</i>	225
<b>III. Der Sündenfall</b>	<b>239</b>
1. <i>Der Bund der Werke</i>	241
2. <i>Die Sünde</i>	249
3. <i>Die Sünde Adams</i>	259
4. <i>Die Erbsünde</i>	269
5. <i>Das Elend des Menschen durch den Fall</i>	279

<b>IV. Der Bund der Gnade und sein Mittler</b>	<b>289</b>
1. <i>Der Bund der Gnade</i>	291
2. <i>Christus, der Mittler des Bundes</i>	303
3. <i>Das prophetische Amt Christi</i>	313
4. <i>Das priesterliche Amt Christi</i>	323
5. <i>Das königliche Amt Christi</i>	347
6. <i>Die Erniedrigung Christi in seiner Menschwerdung</i>	357
7. <i>Die Erhöhung Christi</i>	377
8. <i>Christus, der Erlöser</i>	387
<b>V. Die Anwendung der Erlösung</b>	<b>397</b>
1. <i>Der Glaube</i>	399
2. <i>Die wirksame Berufung</i>	409
3. <i>Die Rechtfertigung</i>	419
4. <i>Die Adoption</i>	429
5. <i>Die Heiligung</i>	445
6. <i>Die Heilsgewissheit</i>	463
7. <i>Friede</i>	483
8. <i>Freude</i>	493
9. <i>Wachstum in der Gnade</i>	505
10. <i>Das Beharren der Heiligen</i>	515
<b>VI. Der Tod und der Jüngste Tag</b>	<b>533</b>
1. <i>Das Sterben der Gerechten</i>	535
2. <i>Das Vorrecht eines Gläubigen im Tod</i>	545
3. <i>Die Auferstehung</i>	563
<b>Nachwort</b>	<b>583</b>
<b>Bibelstellenindex</b>	<b>585</b>

## 14. DIE VORSEHUNG GOTTES

**Frage 11:** Was sind Gottes Werke der Vorsehung?

**Antwort:** Gottes Werke der Vorsehung sind sein heiliges, weises und kraftvolles Bewahren und Leiten aller seiner Geschöpfe und aller ihrer Handlungen.

Christus sagt über das Werk der Vorsehung Gottes: „Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch“ (Joh 5,17). Gott ruhte von den Werken der Schöpfung. Er hat keine neuen Arten mehr erschaffen. „Er ruhte am siebten Tag von seinem ganzen Werk“ (1.Mose 2,2). Deshalb müssen wir die Worte Jesu: „Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch“ notwendigerweise auf seine Werke der Vorsehung beziehen. „Seine Königsherrschaft regiert über alles“ (Ps 103,19), d.h. seine Königsherrschaft der Vorsehung. Um diesen Punkt nun zu erklären, möchte ich:

*I. Zeigen, dass es eine Vorsehung Gottes gibt.*

*II. Beantworten, was die Vorsehung Gottes ist.*

*III. Vorurteile gegenüber der Vorsehung behandeln.*

### **I. Es gibt eine Vorsehung Gottes.**

So etwas wie ein blindes Schicksal gibt es nicht. Aber es gibt eine Vorsehung, durch welche die Welt gelenkt und regiert wird. „Im Gewandbausech wird das Los geworfen, aber jeder seiner Entscheide kommt von dem HERRN“ (Spr 16,33).

### **II. Was ist die Vorsehung Gottes?**

Meine Antwort lautet: Die Vorsehung Gottes ist die Ausführung aller Dinge und Ereignisse nach dem Ratschluss seines Willens zu seiner Ehre.

1. Ich bezeichne die Vorsehung Gottes als „die Ausführung aller Dinge“, um sie von seinen Ratschlüssen zu unterscheiden. Durch Gottes Ratschlüsse sind alle Dinge vorherbe-

stimmt, die geschehen sollen, und durch Gottes Vorsehung werden sie ausgeführt.

2. Ich bezeichne die Vorsehung als die Ausführung aller Dinge nach dem Ratschluss von Gottes Willen.

3. Gott führt alle Ereignisse nach dem Ratschluss seines Willens zu seiner Ehre aus. Seine Ehre ist das letztendliche Ziel all seiner Taten und der Mittelpunkt, in dem alle Linien der Vorsehung zusammentreffen. Die Vorsehung Gottes ist die *Regina mundi* – Königin und Regentin der Welt. Sie ist das Auge und die Hand, welche alle Räder im Universum bewegen. Gott ist nicht ein Baumeister, der ein Haus baut und es dann zurücklässt, sondern wie ein Steuermann, der das Schiff der ganzen Schöpfung lenkt.

### **III. Vorurteile gegenüber der Vorsehung und grundlegende Lehrsätze über die Vorsehung Gottes.**

1. Gottes Vorsehung erstreckt sich über alle Orte, Personen und Geschehnisse.

a) Auf alle Orte: „Bin ich denn nur Gott in der Nähe, spricht der HERR, und nicht auch Gott in der Ferne?“ (Jer 23,23). Das Gebiet, welches die Vorsehung umfasst, ist sehr groß. Es erstreckt sich über Himmel, Erde und die Meere. „Die in Schiffen sich aufs Meer begaben ... sahen die Werke des HERRN und seine Wunder auf hoher See“ (Ps 107,23-24). In der Tat ist es ein Wunder der Vorsehung, dass das Meer, welches höher als das Festland liegt, die Erde nicht überflutet. Der Prophet Jona sah die Wunder Gottes in der Tiefe, als derselbe Fisch, der ihn verschlang und runterschluckte, ihn sicher ans Ufer brachte.

b) Die Vorsehung Gottes erstreckt sich über alle Menschen, besonders aber auf die Gläubigen, auf welche Gott in besondere Weise achthat. Gott sorgt für jeden Gläubigen besonders, so als ob er sich sonst um keinen anderen kümmern müsste: „Denn er sorgt für euch“ (1.Petr 5,7), d.h. er sorgt für die Ausgewählten in besonderer Weise. „Siehe, das Auge des HERRN achtet auf die, welche ihn fürchten ... damit er ihre Seele vom Tod errette und sie am Leben erhalte in der Hungersnot“ (Ps

33,18-19). Gott schirmt durch seine sorgende Vorsehung sein Volk von Gefahren ab und stellt Engel als Leibwachen um sie (Ps 34,8). Durch Gottes Vorsehung wird jeder einzelne Knochen der Gläubigen bewahrt (Ps 34,21). Durch die Vorsehung werden ihre Tränen gesammelt (Ps 56,9). Durch die Vorsehung werden die Gläubigen in ihrer Schwachheit gestärkt (Hebr 11,34) und aus ihrem Almosenkorb wird all ihr Mangel ausgefüllt (Ps 23,5). So wird durch die Vorsehung auf wunderbare Weise der Mangel der Erwählten ausgefüllt. Als die Protestanten in Rochelle vom französischen König belagert wurden, sandte Gott durch seine Vorsehung eine große Anzahl kleiner Fische, um sie zu ernähren. Derartige Fische wurden in diesem Hafen zuvor noch niemals gesehen. So brachten die Raben (diese unnatürlichen Geschöpfe, die kaum ihre eigenen Jungen ernähren können) durch die Vorsehung Nahrung zum Propheten Elia (1.Kön 17,6). Die Jungfrau Maria, welche durch das Tragen und Hervorbringen des Messias die Welt reich machte, war selbst sehr arm, und nachdem sie von einem Engel gewarnt wurde, ging sie nach Ägypten (Mt 2,13). Dabei hatte sie noch nicht einmal genug, um die Kosten zu tragen, um dorthin zu gehen. Aber betrachte, wie Gott alles bereits im Voraus gesehen hatte. Durch seine Vorsehung sandte er Weise aus dem Morgenland, die kostbare Gaben mitbrachten: Gold, Myrrhe und Weihrauch. Diese gaben sie für Christus, und nun hatte Maria genug, um die Kosten für die Reise nach Ägypten zu bestreiten. Die Kinder Gottes wüssten manchmal kaum, wie sie sich ernähren sollten, wenn sie nicht durch die Vorsehung ernährt würden. „Wahrlich, ihr sollt ernährt werden“ (Ps 37,3; nach der englischen Übersetzung). Wenn Gott seinem Volk ein Königreich gibt, wenn sie sterben, dann wird er ihnen auch nicht das tägliche Brot vorenthalten, während sie leben.

c) Gottes Vorsehung erstreckt sich über alle Angelegenheiten und Geschehnisse in der Welt. Es bewegt sich in der Welt nichts, über das Gott durch seine Vorsehung nicht das Regiment hat. Wenn ein Mensch erhöht wird und zu Ehre kommt? „Den einen erniedrigt, den anderen erhöht er“ (Ps 75,8). Der

Erfolg oder Sieg in einem Kampf ist das Resultat der Vorsehung. Saul behielt den Sieg, aber Gott bewirkte die Erlösung (1.Sam 11,13). Dass Esther unter allen Jungfrauen, die vor den König gebracht wurden, Gnade fand, geschah nicht ohne die spezielle Vorsehung Gottes. Denn durch dieses Mittel erhielt der Herr die Juden, welche dem Untergang geweiht waren, am Leben. Die Vorsehung reicht bis zu den kleinsten Dingen, wie Vögel und Ameisen. Die Vorsehung ernährt die jungen Raben, wenn das Muttertier sie verstößt und ihnen keine Nahrung gibt (Ps 147,9). Die Vorsehung erstreckt sich bis zum geringsten Haar auf unserem Haupt. „Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt“ (Mt 10,30). Wenn sich die Vorsehung bis hin zu unserem Haar erstreckt, dann mit Sicherheit noch weiter bis hin zu unserer Seele. So haben wir nun gesehen, wie sich die Vorsehung Gottes auf alle Orte, alle Personen, alle Geschehnisse und Angelegenheiten erstreckt. Nun gibt es zwei Einwände gegen diese Lehre.

*Einige sagen: Es gibt viele Dinge in der Welt, die sehr stark gegen die Ordnungen und Gesetze getan werden. Und mit Sicherheit steht hinter diesen Dingen nicht die Vorsehung Gottes.*

Jawohl, die Dinge, welche uns gegen die Ordnungen erscheinen, gebraucht Gott zu seiner eigenen Ehre. Stellen wir uns vor, wir wären im Laden eines Schmiedes und würden verschiedene Arten von Werkzeugen sehen: einige krumm oder gebogen und andere hakenförmig. Würden wir alle diese Dinge verwerfen, nur weil sie nicht schön aussehen? Der Schmied gebraucht sie alle, um seine Arbeit zu verrichten. Ebenso ist es mit der Vorsehung Gottes: Die Dinge erscheinen uns krumm und fremdartig, aber sie alle führen Gottes Werk aus. Ich möchte das für uns an zwei speziellen Beispielen deutlich machen.

Gottes Kinder liegen manchmal danieder. Es scheint gegen die Ordnung zu sein, dass die Besten im niedrigsten Zustand sind. Aber in dieser Vorsehung liegt viel Weisheit, wie man aus Folgendem sieht:

1. Vielleicht haben sich die Herzen der Gläubigen durch Reichtum und Erfolg erhoben, und dann kommt Gott mit seiner demütigenden Vorsehung und betrübt und schröpft sie. Der Verlust, der sie erniedrigt, ist besser, als der Erfolg, der sie stolz macht. Und weiter:

2. Wenn die Gläubigen nicht manchmal betrübt werden und eine Wegnahme ihres äußeren Wohlergehens erleiden, wie könnte dann ihre Gnade gesehen werden, vor allem ihr Glaube und ihre Geduld? Wenn immer nur die Sonne scheinen würde, könnten wir keine Sterne sehen. Wenn wir nun immer nur Wohlstand hätten, würden wir kaum den tätigen Glauben des Menschen sehen. So sieht man nun, dass Gottes Vorsehung weise und ordnungsgemäß ist, auch wenn sie uns sehr fremdartig und krumm erscheint.

Hier ist noch ein anderer Fall. Die Gottlosen gedeihen. Das scheint sehr widersprüchlich zu sein. Aber Gott hält es in seiner Vorsehung manchmal für gut, dass die schlimmsten Menschen aufsteigen, damit sie das eine oder andere Werk für Gott tun, obwohl es gegen ihre Absicht ist (Jes 10,7). Gott wird bei keinem Menschen in der Schuld stehen. Er macht manchmal von den Gottlosen Gebrauch, um seine Gemeinde zu beschützen und zu bewahren und manchmal auch, um sie zu reinigen und zu läutern. „Und zur Züchtigung hast du, o Fels, ihn bestimmt“ (Hab 1,12). Das klingt so, als ob der Prophet hier sagen wollte: Du hast die Gottlosen dafür bestimmt, damit sie deine Kinder züchtigen. In der Tat ist es so, wie Augustinus es gut ausdrückt: „Wir sind den Gottlosen zu Dank verpflichtet, weil sie uns gegen ihren Willen Gutes tun.“ Wie man den Dreschflügel gebrauchen muss, um die Schale vom Korn abzudreschen oder die Feile, um das Eisen blank zu machen, so werden die Gottlosen gegen ihren Willen gebraucht, um die Gnade der Gläubigen zum Glänzen zu bringen und sie zu läutern. Wenn die Gottlosen nun Gottes eigenes Werk tun, auch wenn es gegen ihren Willen ist, dann wird er sie keine Versager sein lassen, sondern in der Welt aufsteigen lassen und ihnen einen vollen Becher mit irdischem Wohlstand geben. So sieht man nun, dass Gottes Vorsehung

weise und ordnungsgemäß ist, auch wenn sie uns sehr fremdartig und krumm erscheint.

Aber einige mögen sagen: Wenn durch die Hand Gottes alle Dinge ausgeführt werden, die geschehen, dann hat er seine Hand auch an den Sünden der Menschen.

Meine Antwort lautet: Nein, in keinem Fall ist er an irgendeiner Sünde der Menschen beteiligt. Gott kann nicht gegen seine Natur handeln. Er kann keine unheiligen Taten tun, genauso wenig wie man behaupten kann, dass sich die Sonne verfinstert. Hier muss man vor zwei Dingen aufpassen: Zum einen muss man sich davor hüten, dass man Gott in Bezug auf die Sünden der Menschen Unkenntnis unterstellt, und zum anderen, dass man ihm nicht unterstellt, er hätte seine Hände bei den Sünden der Menschen im Spiel. Ist es plausibel, dass Gott der Urheber der Sünde ist und zugleich ihr Rächer? Ist es eine logische Sache, dass Gott ein Gesetz gegen die Sünde machen sollte und sich dann mit eigenen Händen daran beteiligt, sein eigenes Gesetz zu brechen? Gott lässt in seiner Vorsehung die Sünde zu. „Er ließ in den vergangenen Generationen alle Heiden ihre eigenen Wege gehen“ (ApG 14,16). Gott hat ihre Sünde zugelassen, was er niemals getan hätte, wenn er daraus nicht etwas Gutes hätte hervorbringen können. Wenn die Sünde nicht zugelassen worden wäre, dann wäre Gottes Gerechtigkeit im Bestrafen der Sünde und seine Gnade im Vergeben der Sünde, nicht so gut bekannt geworden. Dem Herrn hat es gefallen, die Sünde zuzulassen, aber er ist nicht daran beteiligt.

*Steht aber nicht geschrieben, dass Gott das Herz des Pharao verhärtet hat? Das ist doch mehr als die Sünde nur zuzulassen.*

1. Gott bringt das Böse nicht in den Menschen hinein. Er zieht den Einfluss seiner Gnade zurück, und dann verhärtet sich das Herz von selbst. Das ist so, als ob man das Licht wegnimmt, worauf dann augenblicklich die Luft mit Finsternis erfüllt wird. Aber es wäre absurd zu sagen, dass die Luft durch das Licht verfinstert wird. Beachten wir deshalb, dass geschrieben steht, dass der Pharao sein eigenes Herz verhärtete-



te (2.Mose 8,15). Gott ist von keiner einzigen Sünde des Menschen die Ursache. Es ist wahr, dass Gott an der Tat beteiligt ist, durch welche die Sünde geschieht, aber er ist nicht an der Sünde beteiligt, durch welche die Tat geschieht. Jemand kann auf einem verstimmten Instrument spielen, aber die Verstimmung liegt am Instrument. Ebenso auch hier: Die Taten der Menschen, sofern sie natürlich sind, kommen von Gott, aber sofern sie sündig sind, kommen sie vom Menschen selbst, und Gott ist nicht daran beteiligt. Soviel zum ersten Lehrsatz, dass die Vorsehung Gottes sich über alle Orte, alle Personen und alle Geschehnisse erstreckt.

2. Der zweite Lehrsatz lautet: Dinge, die aus unserer Sicht zufällig geschehen, sind die Vorsehung Gottes, welche auf der Vorherbestimmung des Herrn beruht. Wenn jemandem ein Dachziegel auf den Kopf fällt oder ein Feuer ausbricht, dann erscheint uns das als Zufall, es wird aber durch die Vorsehung Gottes gelenkt. Dafür haben wir ein klares Beispiel in 1.Könige 22,34: „Ein Mann aber spannte den Bogen aufs Geratewohl und traf den König von Israel zwischen den Tragbändern des Panzers und dem Panzer.“ Dieser Vorfall war für den Mann, der den Bogen spannte, zufällig, aber er war durch die Vorsehung Gottes göttlich gelenkt. Durch die Vorsehung Gottes wurde der Pfeil so gerichtet, dass er das Ziel traf. Dinge, welche scheinbar durch Zufall oder Unglück geschehen, sind die Ausführung von Gottes Anordnungen und die Offenbarung seines Willens.

3. Wir müssen die Vorsehung Gottes sehr genau beachten, wir dürfen sie aber nicht als Richtlinie für unsere Taten nehmen. „Wer weise ist, wird dies beachten“ (Ps 107,43). Es ist gut, auf die Vorsehung achtzuhaben, wir dürfen sie aber nicht zur Richtlinie machen, nach der wir wandeln. Die Vorsehung ist das Tagebuch der Christen, aber nicht ihre Bibel. Manchmal behält eine schlechte Sache Oberhand und gewinnt an Boden, aber wir dürfen sie nicht gutheißen, nur weil sie die Oberhand behält. Wir dürfen das, was sündig ist, nicht für gut halten, nur weil es gelingt. Das ist keine Norm, nach der wir unsere Taten richten sollen.

4. Der göttlichen Vorsehung kann man nicht widerstehen. Es gibt nichts, was den Lauf der Vorsehung Gottes verhindern kann. Als die Zeit gekommen war, dass Josef freigelassen werden sollte, konnte ihn kein Gefängnis mehr länger halten. „Der König sandte hin und befreite ihn“ (Ps 105,20). Als Gott den Juden erlauben wollte, ihren Gottesdienst wieder in Freiheit auszuführen, fertigte Cyrus durch die Vorsehung eine Proklamation an, welche die Juden dazu ermutigte, nach Jerusalem zu gehen, ihren Tempel aufzubauen, um Gott dort zu dienen (Esra 1,2.3). Als Gott die Person des Jeremia in der Gefangenschaft bewahren und beschützen wollte, musste der König selbst für den Propheten sorgen und den Befehl geben, dass er an nichts Mangel haben soll (Jer 39,11.12).

5. Wenn die Vorsehung Gottes gegen seine Verheißungen zu laufen scheint, sollten wir Gott vertrauen. Gott gab die Verheißung, David die Krone zu geben, um ihn damit zum König zu machen, aber die Vorsehung lief der Verheißung entgegen. David wurde von Saul verfolgt und sein Leben war in Gefahr, aber während dieser Zeit war es Davids Pflicht, dem Herrn zu vertrauen. Beachten wir beim Beten, dass der Herr seine Verheißungen oft durch eine entgegengesetzte Vorsehung ausführt. Gott versprach dem Paulus, dass alle, die mit ihm auf dem Schiff waren, überleben sollten. Aber die Vorsehung Gottes schien dieser Verheißung entgegenzulaufen, denn der Sturm blies, das Schiff zerbarst und zerbrach in Stücke. Auf diese Weise erfüllte Gott seine Verheißung, denn auf den zerbrochenen Teilen des Schiffes kamen sie alle sicher an Land. Vertrauen wir Gott auch dann, wenn seine Vorsehung gegen seine Verheißungen zu laufen scheint.

6. Die Vorsehung Gottes ist wie das Muster eines Schachbrettes, und in ihr gibt es viele Dinge, die ineinander vermischt sind. Im zukünftigen Leben wird es keine Vermischungen mehr geben. In der Hölle wird nichts außer Bitterkeit sein und im Himmel nichts außer Lieblichkeit; aber in diesem Leben gibt es in der Vorsehung Gottes Vermischungen: In ihr ist etwas von der Lieblichkeit und etwas von der Bitterkeit. Die Vorsehung ist wie die Wolkensäule für die Israeliten, welche

sie auf ihrer Wanderung begleitete: Auf der einen Seite war sie dunkel, und auf der anderen Seite war Licht. In die Bundeslade wurden der Stab und das Manna gelegt. So ist auch die Vorsehung Gottes mit seinen Kindern: Da ist etwas von dem Stab und etwas von dem Manna, sodass wir mit David sagen können: „Von Gnade und Recht will ich singen“ (Ps 101,1). Als Josef im Gefängnis saß, war das die dunkle Seite der Wolkensäule, aber als Gott mit ihm war, dann war bei ihm die Seite, auf der das Licht war. Die Schuhe Assers waren aus Eisen, aber seine Füße wurden in Öl getaucht (5.Mose 33,24.25). Ebenso ist Trübsal der Schuh aus Eisen, der drückt, aber die Trübsal ist mit Barmherzigkeit vermischt, womit der Fuß in das Öl getaucht wird.

7. Wenn eine Tat von der Vorsehung Gottes kommt, kann sie gut sein, und die gleiche Tat kann böse sein, wenn sie vom Menschen kommt. Ein Beispiel: Als Josef von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wurde, war das böse, sogar sehr gottlos, weil es die Frucht ihres Neides war. Aber als eine Tat der Vorsehung Gottes war sie gut, weil Jakob und seine Familie durch dieses Mittel in Ägypten am Leben erhalten wurden. Ein anderes Beispiel ist die Verfluchung Davids durch Simei. Es war gottlos und sündig, dass Simei den David verfluchte, weil es die Frucht seiner Bosheit war. Aber da seine Verfluchung durch Gottes Vorsehung geleitet wurde, war es eine Tat der Gerechtigkeit Gottes, um David für seinen Ehebruch und Mord zu bestrafen und zu demütigen. Als die Kreuzigung Christi durch die Juden geschah, war es eine Tat des Hasses und der Bosheit gegenüber Christus und der Verrat des Judas eine Handlung aus Habsucht. Aber soweit alle diese Taten Handlungen nach Gottes Vorsehung waren, enthielten sie auch Gutes, denn sie waren Liebestaten Gottes, durch welche er Christus gab, um für die Welt zu sterben.

Auf diese Weise habe ich die verschiedenen Lehrsätze über die Vorsehung Gottes deutlich gemacht. Lassen Sie mich nun etwas zur Anwendung sagen.

*Erste Anwendung*

Zur Ermahnung:

1. Bewundern wir Gottes Vorsehung. Die Vorsehung Gottes hält die ganze Schöpfung auf Rädern. Denn die Schöpfung würde sonst bald von den Rädern gelöst und die Radachse würde in Stücke zerbrechen. Wenn die Vorsehung Gottes sich für einen Augenblick zurückziehen würde, dann würden die Geschöpfe vergehen und zu ihrem ursprünglichen Zustand des „Nichts“ zurückkehren. Ohne die weise Vorsehung Gottes würde in der ganzen Welt Angst und Verwirrung herrschen, wie bei einer Armee, die sich durch ihre Flucht in alle Richtungen zerstreut. Die Vorsehung Gottes sorgt dafür, dass in allem, an dem wir uns erfreuen dürfen, Trost und Kraft liegt. Ohne die besondere Vorsehung Gottes würden uns unsere Kleider nicht warm halten und unser Essen uns nicht ernähren. Verdienen daher alle diese Dinge nicht unsere Bewunderung der Vorsehung?

2. Lernen wir, uns der göttlichen Vorsehung mit Gelassenheit zu unterstellen. Murren wir nicht über Dinge, welche durch göttliche Weisheit gelenkt werden. Wir können am Werk der Vorsehung genauso wenig Kritik üben wie am Werk der Schöpfung. Es ist eine genauso große Sünde, gegen die Vorsehung Gottes zu streiten, wie sie zu verleugnen. Auch wenn die Menschen nicht so handeln, wie wir es gerne hätten, müssen sie doch so handeln, wie Gott es will. Seine Vorsehung ist das Schwungrad, welches die kleineren Räder bewegt, und am Ende lässt er alles zu seiner Ehre hinauslaufen. „Ich schweige und tue meinen Mund nicht auf; denn *du* hast es getan“ (Ps 39,10). Es kann sein, dass wir manchmal denken, dass wir die Dinge besser lenken könnten, wenn wir das Regiment der Welt in unseren Händen hätten. Oh weh! Wenn wir uns selbst überlassen wären, dann würden wir die Dinge wählen, welche schädlich für uns sind. David begehrte ernstlich, dass das Kind, welches die Frucht seiner Sünde war, am Leben bleibt. Wäre das Kind aber am Leben geblieben, dann wäre es eine beständige Erinnerung an seine Schandtat gewesen. Lasst uns damit zufrieden sein, dass Gott die Welt regiert,

und lernen wir, uns seinem Willen zu fügen und seiner Vorsehung zu unterstellen. Kommt die eine oder andere Trübsal über uns? Dann bedenken wir, dass Gott es für uns als nützlich erachtet, sonst wäre es nicht gekommen. Nicht einmal unsere Kleidung kann uns so gut passen, wie unser Kreuz, das wir zu tragen haben. Gottes Vorsehung kann manchmal verborgen sein, aber sie ist immer weise. Und wenn wir auch manchmal nicht schweigen können, wodurch Gott entehrt wird, so müssen wir doch lernen unter seinem Missfallen still zu sein.

3. Ihr, die ihr Christen seid, glaubt, dass Gottes Vorsehung am Ende für euch zum Guten mitwirkt. Die Vorsehung Gottes ist manchmal dunkel und unsere Augen sind getrübt, sodass wir kaum sagen können, was wir mit der Vorsehung anfangen sollen. Wenn wir sie aber nicht enträtseln können, so lasst uns doch glauben, dass sie für die Erwählten zum Guten mitwirkt (Röm 8,28). Die Rädchen in einem Uhrwerk scheinen sich einander entgegenzudrehen, aber sie sorgen dafür, dass die Uhr vorwärtsläuft und schlägt. Ebenso scheint die Vorsehung Gottes wie sich entgegengesetzt drehende Rädchen zu sein, aber in allem führt sie für die Erwählten das Gute aus. Der Nadelstich in eine Ader ist für sich selbst unangenehm und schmerzhaft, aber wenn er dazu führt, dass das Fieber zurückgeht und es zur Genesung kommt, dann ist er gut. So ist auch Trübsal für sich selbst kein Grund zur Freude, sondern sie ist schmerzhaft. Aber der Herr wendet die Trübsal für die Gläubigen zum Guten. Armut soll ihre Sünden aushungern und Trübsal bereitet sie für das Königreich zu. Ihr Christen, glaubt deshalb, dass Gott euch liebt, und dass er dafür sorgen wird, dass die sich am meisten widersprechenden Dinge in der Vorsehung, seine Ehre und für euch das Gute vermehren.

4. Lasst die Vorsehung ein Gegenmittel gegen unangebrachte Furcht sein, denn es wird nichts geschehen, was Gott nicht durch seinen Ratschluss bestimmt hat und durch seine Vorsehung lenkt. Wir fürchten manchmal, wie die Dinge ausgehen könnten. Wenn Menschen z.B. in ihren Taten sehr weit gehen, dann lasst uns die Dinge durch unsere Furcht nicht noch schlimmer machen. Die Menschen sind in ihrer Macht

begrenzt und können um keine Haaresbreite weitergehen, als die Vorsehung Gottes es ihnen erlaubt. Der Herr konnte es zulassen, dass das Heer Sanheribs nach Jerusalem marschierte, aber Sanherib konnte keinen einzigen Pfeil gegen die Stadt abschießen. „Und der Engel des HERRN ging aus und erschlug im Lager der Assyrer 185.000 Mann. Und als man am Morgen früh aufstand, siehe, da waren diese alle tot, lauter Leichen“ (Jes 37,36). Als Israel zwischen dem Pharao und dem Roten Meer eingeschlossen war, begannen ohne Frage bei einigen die Herzen zu erzittern und sie sahen sich selbst schon dem Tode preisgegeben. Aber die Vorsehung lenkte es so, dass das Meer für Israel ein sicherer Durchgang war und für den Pharao und sein ganzes Heer ein Grab.

5. Lasst die gnädige Vorsehung Gottes für uns ein Grund zur Dankbarkeit sein. Wir werden durch eine Vorsehung am Leben erhalten, die in wunderbarer Weise wirksam ist. Durch die Vorsehung kommt es, dass unsere Kleidung uns warm hält und unser Essen uns ernährt. Wir werden jeden Tag aus dem Almosenkorb der Vorsehung Gottes versorgt. Es ist nicht auf unseren Fleiß zurückzuführen, dass wir Gesundheit und Wohlstand haben, sondern auf die Vorsehung Gottes. „So gedenke doch an den HERRN, deinen Gott – denn er ist es, der dir Kraft gibt, solchen Reichtum zu erwerben“ (5.Mose 8,18). Vor allem wenn wir noch einen Schritt weitergehen, können wir den Grund für Dankbarkeit sehen: Wir sind in einem Land, welches das Evangelium hat, geboren worden und aufgewachsen, und wir leben an einem Ort, an dem die Sonne der Gerechtigkeit scheint, was eine außerordentliche Vorsehung ist. Hätten wir nicht auch an irgendeinem Ort geboren werden können, an dem das Heidentum herrscht? Ist es nicht eine Frucht der freien Gnade, dass Christus sich selbst uns bekannt gemacht und durch seinen Geist unser Herz angerührt hat, während er an anderen vorübergegangen ist? Woher sonst kommt das alles, wenn nicht durch die wunderbare Vorsehung Gottes?

### *Zweite Anwendung*

Trost in Bezug auf die Gemeinde Gottes. Gottes Vorsehung erstreckt sich in einer noch weiteren Weise über seine Gemeinde. „An jenem Tag [wird man sagen]: Ein Weinberg von feurigen Weinen! Besingt ihn!“ (Jes 27,2). Gott bewässert diesen Weinberg mit seinem Segen und wacht über ihn durch seine Vorsehung. „Ich, der HERR, behüte ihn und bewässere ihn zu jeder Zeit; ich bewache ihn Tag und Nacht, damit sich niemand an ihm vergreift“ (Jes 27,3). Diejenigen, die denken, dass sie die Gemeinde zerstören können, müssen das zu einer Zeit tun, in der es weder Tag noch Nacht ist, denn der Herr bewahrt die Gemeinde durch seine Vorsehung Tag und Nacht. Was für eine wunderbare Leitung der Vorsehung hatte Israel! Gott führte sie mittels einer Feuersäule, gab ihnen das Manna vom Himmel und Wasser aus dem Felsen. Gott bewahrt seine Gemeinde durch die Vorsehung inmitten von Feinden, wie ein Funke Feuer, der im Meer nicht ausgeht, oder eine Herde von Schafen mitten unter Wölfen. Gott rettet seine Gemeinde auf wunderbare Weise.

1. Gott schenkt seiner Gemeinde unerwartete Gnade, wenn sie nichts als den Untergang vor Augen hat. „Als der HERR die Gefangenen Zions zurückbrachte, da waren wir wie Träumende“ (Ps 126,1). Auf welcher wunderbaren Weise erhöhte Gott die Königin Esther, um die Juden am Leben zu erhalten, als Haman einen blutigen Befehl unterzeichnen ließ, um sie umzubringen!

2. Gott handelt manchmal auf sonderbare Weise, sodass er seine Gemeinde auf einem Weg errettet, wohingegen wir denken, dass die Gemeinde untergeht. Gott wirkt manchmal durch Gegensätze. Gott erhöht die Gemeinde dadurch, dass er sie in Trübsal bringt. Das Blut der Märtyrer hat die Gemeinde bewässert und noch fruchtbarer gemacht. „Je mehr sie aber [das Volk] bedrückten, desto zahlreicher wurde es“ (2.Mose 1,12). Die Gemeinde ist wie eine Pflanze, über die Gregor von Nazianz einmal sagte: Sie lebt, indem sie stirbt, und sie wächst, indem sie abgeschnitten wird.

3. Gott handelt manchmal auf sonderbare Weise, indem er den Feind sein Werk ausführen lässt. Als die Kinder von Ammon, Moab und dem Gebirge Seir gegen Juda zogen, richtete Gott den einen Feind gegen den anderen. „Und die Ammoniter und Moabiter stellten sich denen vom Bergland Seir entgegen, um sie zu vernichten und zu vertilgen. Und als sie die vom Bergland Seir aufgerieben hatten, halfen sie selbst einander zur Vertilgung“ (2.Chr 20,23). Bei dieser Verschwörung machte Gott es so, dass sich die Verschwörer untereinander verraten haben. Gott kann es so machen, dass sein Werk durch die Hände der Feinde verrichtet wird. Gott sorgte dafür, dass die Ägypter die Kinder Israel mit Edelsteinen beladen ziehen ließen (2.Mose 12,36). Die Gemeinde ist Gottes Augapfel und das Augenlied seiner Vorsehung bedeckt und schützt ihn jeden Tag.

### *Dritte Anwendung*

Siehe nun, was uns das Verlangen nach einer Zeit gibt, in der uns das große Geheimnis der Vorsehung Gottes vollständig enthüllt werden soll. Jetzt wissen wir manchmal kaum, was wir von Gottes Vorsehung halten sollen und sind dazu geneigt, das, was wir nicht verstehen, zu kritisieren. Aber im Himmel werden wir sehen, wie seine ganze Vorsehung (Krankheit, Verlust und Leiden) zu unserer Erlösung mitgewirkt hat. Jetzt sehen wir nur einige dunkle Bruchstücke der Vorsehung Gottes, und es ist unmöglich, sein Werk aufgrund von Bruchstücken zu beurteilen. Wenn wir aber im Himmel sein werden und das Ganze an einem Stück sehen und wie das Gemälde seiner Vorsehung in lebendigen Farben gezeichnet ist, dann wird es herrlich sein, es anzuschauen. Dann werden wir sehen, wie die ganze Vorsehung Gottes mitgewirkt hat, seine Verheißungen zu erfüllen. Es gibt keinen Teil der Vorsehung, in welchem wir kein Wunder oder Gnadenerweis finden werden.